

Trüber November-Blues im rot-weißen Lager

Gegen den FSV Schorfheide aus Joachimsthal erlitt der Prenzlauer SV die zweite Saisonniederlage – wieder daheim und wieder völlig verdient.

[Prenzlau, gh.] Nein, das sah wirklich nicht gut aus. Mit optimistisch gezählten gut zwei simplen Schüssen auf das gegnerische Tor und den hinlänglich bekannten Abstimmungsfehlern sowohl im Spielaufbau, als auch in der



Rückwärtsbewegung blieb dem PSV Rot-Weiß im siebenten Heimspiel rein gar nichts von der zuvor durchaus erwarteten Favoritenstellung. Dabei kehrten die Schützlinge der Trainer Heiko Stäck und Jörg Scharein in der Vorwoche noch mit einem tollen 3:0-Auswärtserfolg aus Wriezen zurück. Die Partie begann bereits reichlich holprig, beide Parteien schienen sich mit Fehlpässen und Zweikampfverlusten gegenseitig übertrumpfen zu wollen. Ein PSV-Freistoß in der Hälfte der Schorfheider verfehlte gründlich jedes mögliche Ziel, Benjamin Borowski schnappte sich das herrenlose Spielgerät und tobte im Sprint über den Platz. Aus zentraler Position schloss der 25-Jährige kraftvoll ab – knapp links vorbei, da wäre Max Riesenberg im Prenzlauer Tor wohl nicht mehr dran gewesen (10.). Nach

schwerer Krankheit erstmals in der Startelf von Heiko Stäck präsentierte sich Wellington Schäfer noch sehr agil. Nach 18 Minuten notierten die erwartungsfrohen Zuschauer den ersten Eckball für die Gastgeber. Marcel Blume brachte das Leder von links gefährlich vor den Kasten von Fabian Schröder, Schäfer stieg am höchsten, bekam aber keinen Druck hinter den Ball – drüber (18.). Deutlich später segelt ein Freistoß auf der anderen Seite an den Prenzlauer Strafraum. Nach Distanzschuss von Matthias Thiede verschätzte sich Riesenberg etwas unglücklich und unterlief, wie auch seine Innenverteidiger, den hoch-springenden Aufsetzer und dann war's passiert, unten links kullerte der Ball ins Netz zur inzwischen nicht unverdienten 0:1-Führung für die Gäste (35.). Postwendend drosch Anton Rau das Runde auf der Gegenseite in die Maschen, der insgesamt gute Referee Dirk Hannemann aus Leegebruch aber erkannte auf Abseits – umstritten (36.). Kaum rollte das Leder wieder, da probierte es der in Wriezen noch sehr gute Pawel Bacler über seine rechte Außenbahn – sein etwas eigensinniger Versuch, Fabian Schröder zu tunneln, aber scheiterte am aufmerksamen Gäste-Torwart (38.). Das Spiel gewann inzwischen an Dynamik, konstruktive Vorträge aber blieben weiter höchst selten. Dann eine deprimierende Szene für Prenzlaus linken Außenverteidiger Matthias Böge, der seinen Widersache ziehen lassen musste. Die lehrbuchhafte Flanke köpfte Robert Rückmann aus



Die lehrbuchhafte Flanke köpfte Robert Rückmann aus

knapp acht Metern unbedrängt in Prenzlauer Tor – 0:2, psychologisch natürlich sehr vorteilhaft für die Gäste so kurz vor der Halbzeit (44.).



Als Vorentscheidung ließ sich der Pausenstand noch nicht zwingend werten, erschrocken aber zeigten sich durchaus einige im rot-weißen Lager. Heiko Stäck wechselte zum zweiten Durchgang gleich doppelt, brachte Christoph Bucher in die Viererkette für den schwachen Lukasz Koperski und stellte mit Pawel Wojtalak für Matthias Böge auch auf der linken Seite um. Joachimsthal musste nicht viel tun, Prenzlau gelang nahezu gar nichts mehr – nach gut einer Stunde kam erste Hektik

auf. Höhepunkt im negativen Sinne dann die 81. Minute: wieder eine tolle Kombination der Gäste über rechts und in der Mitte hatte diesmal Andy Lindt keine Probleme, am geschlagenen Max Riesenberg vorbei einzuschieben – Höchststrafe, 0:3 (81.). Das war's im zehnten Saisonspiel, der PSV rutschte auf Platz drei ab, die Schorfheider befreiten sich mit Rang 14 zumindest vorläufig knapp vom Abstiegsgepenst. Da die direkte Konkurrenz an der Tabellenspitze aber teils ebenso patzte, ergibt sich durch die etwas komplizierte Umstellung im Spielplan für die Prenzlauer bereits am Freitagabend (Anstoß 19 Uhr) am Wasserturm zu Finow beim 1. FV Stahl die nächste Möglichkeit zur Wiedereroberung der Tabellenführung.



...: für den PSV berichtete aus dem Uckerstadion: Gunnar Haffer ...

Prenzlau mit: Max Riesenberg – Lukasz Koperski (46. Christoph Bucher), Michael Kraft, Wellington Schäfer, Matthias Böge (46. Pawel Wojtalak) – Tom Busse (77. Jacob Kaiser), Marcel Blume, Pawel Bacler, Anton Rau – Stephan Bethke (SF), Tim Busse

Tore: 0:1 Matthias Thiede (35.), 0:2 Robert Rückmann (44.), 0:3 Andy Lindt (81.)

Gelbe Karten: 30. Marcel Blume (Foulspiel), Stephan Bethke (60., Foulspiel) / Kevin Spann (33., Foulspiel), Matthias Thiede (54., Foulspiel)

Schiedsrichter: Dirk Hannemann (Leegebruch) – Toni Stabrey (Krewelin), Sigmund Lehr (Wustrau), **Zuschauer:** 127